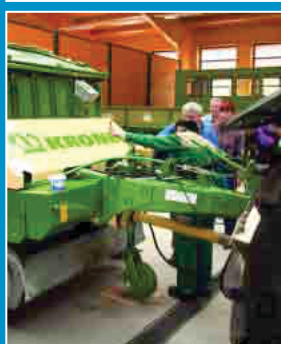
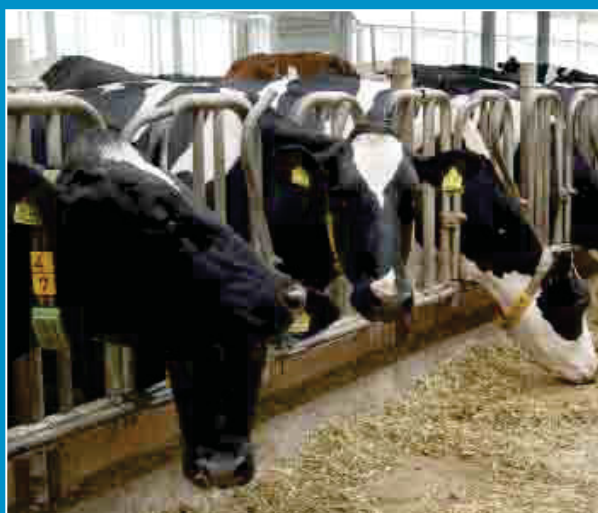




LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN 2014

(Daten und Fakten)

Arbeitskräfte und deren Tätigkeitsfelder in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2013



Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: 03641 683-0, Fax: 03641 683-390
Mail: pressestelle@tll.thueringen.de

Autor: Martin Herold

August 2014

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-
mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung, Datengrundlage	3
2.	Struktur und Arbeitsleistung der Beschäftigten nach Rechts- und Betriebsformen	3
3.	Langfristige Entwicklung.....	6
4.	Altersstruktur der Beschäftigten und deren Entwicklung	8
5.	Beschäftigung in Einkommenskombinationen	9

1. Einleitung, Datengrundlage

Gegenstand des Berichtes ist der aktuelle Stand und die Entwicklung der Arbeitskräfte und deren Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens. Zusätzlich wird die Bedeutung von Einkommenskombinationen berücksichtigt.

Datengrundlage der Wertungen und Übersichten sind die umfangreichen standardisierten Datenreihen sowie Sonderabfragen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Beginnend mit der Landwirtschaftszählung im Jahr 1999 wurde die Entwicklung über die turnusmäßig stattfindenden Erhebungen bis zum Jahr 2013 dargelegt.

Die folgenden Auswertungen umfassen alle Arbeitskräfte ab einem Lebensalter von 15 Jahren, welche in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind. Der Berichtszeitraum der aktuellen Agrarstrukturerhebung reicht von März 2012 bis Februar 2013. In die Erhebung gingen Betriebe aus Landwirtschaft und Gartenbau ein, welche mindestens fünf Hektar Fläche bewirtschafteten oder bei geringerer Fläche eine dementsprechende tierische oder gärtnerische Produktion aufwiesen. Hinsichtlich der Rechtsform werden die GmbH und Co.KG zu den Personengesellschaften gerechnet. Die Erhebung erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes. Der Betriebssitz liegt dabei in der Gemeinde in welcher sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des jeweiligen Unternehmens befinden. Für das Jahr 2013 liegen auf Grundlage der repräsentativen Erhebung und deren Hochrechnung ausschließlich gerundete Werte vor.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte haben im Gegensatz zu Saisonarbeitskräften einen auf mehr als 6 Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. In den Erhebungen vor 2010 wurde bei 3 Monaten abgegrenzt. Mit 40 Stunden und mehr wöchentlicher Arbeitszeit werden Arbeitskräfte als vollbeschäftigt gezählt. Zur Beurteilung der Arbeitsleistung werden sogenannte Arbeitskräfteeinheiten (AKE) herangezogen. Eine Arbeitskräfteeinheit ist dabei die Maßeinheit für die Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Person.

Auf Grund der vielfältigen methodischen Änderungen in 2010 sind Entwicklungsvergleiche zu den davor liegenden Jahren nur eingeschränkt möglich - bitte Fußnoten in den Tabellen beachten.

Weitere Informationen zu den umfassenden Datenbeständen sind unter **www.tls.thueringen.de** zu finden.

2. Struktur und Arbeitsleistung der Beschäftigten nach Rechts- und Betriebsformen

Im Jahr 2013 waren in Thüringen rund 22 300 Arbeitskräfte (AK) in landwirtschaftlichen Betrieben tätig. Mit rund 4 200 Personen ist etwa ein Viertel der Arbeitskräfte als Betriebsinhaber oder Familienangehörige in Einzelunternehmen beschäftigt.

Juristische Personen besitzen aufgrund ihrer Rechtsform keine Familienarbeitskräfte.

Sämtliche Beschäftigte in Personengesellschaften werden vom Thüringer Landesamt für Statistik ebenfalls nicht zu den Familienarbeitskräften gezählt.

Von den 18 200 im Anstellungsverhältnis tätigen Personen sind 33 % nicht ständig beschäftigt. Familienarbeitskräfte zählen grundsätzlich zu den ständig Beschäftigten.

Die landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens (einschl. Gartenbau) verfügen über eine Arbeitskapazität von 15 900 AKE, das sind im Mittel 2,0 AKE/100 ha LF. Der Arbeitskräftebesatz je 100 ha LF ist in Genossenschaften und Kapitalgesellschaften etwas höher als in Haupterwerbsbetrieben. Einen deutlich niedrigeren Besatz wiesen die GbR auf (1,8 AKE/100 ha LF). Nebenerwerbslandwirte wendeten aufgrund ihrer geringen Betriebsgröße mehr Arbeit je Flächeneinheit auf. Für die rund 2 300 Arbeits-

kräfte in Nebenerwerbsbetrieben wurde eine Arbeitsleistung von 0,35 AKE je Beschäftigten ermittelt. In Unternehmen juristischer Personen errechnet sich ein Verhältnis von allen beschäftigten Personen zu Arbeitskrafteinheiten (AKE) von 0,8 in Einzelunternehmen im Haupterwerb von 0,71. Ein höherer Anteil an Teilzeit- und Saisonarbeitskräften ist die Ursache.

Tabelle 1: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen, 2013 (in Tausend)

	Arbeitskräfte gesamt	davon Familien- AK	davon ständige AK	davon Saison- AK	Arbeits- leistung	AK- Besatz
	Personen	Personen	Personen	Personen	AKE	AKE/100 ha
Juristische Personen	13,4	-	10,8	2,6	10,7	2,1
Personengesellschaften ¹⁾	3,2	-	1,9	1,3	2,0	1,8
Einzelunternehmen						
Haupterwerb	3,5	2,02	0,9	0,6	2,5	1,9
Nebenerwerb	3,3	2,22	.	.	0,8	3,6
Thüringen gesamt	22,3	4,2	13,7	4,5	15,9	2,0

Quelle: TLS

¹⁾ GbR, GmbH u. Co. KG und sonstige Personengesellschaften

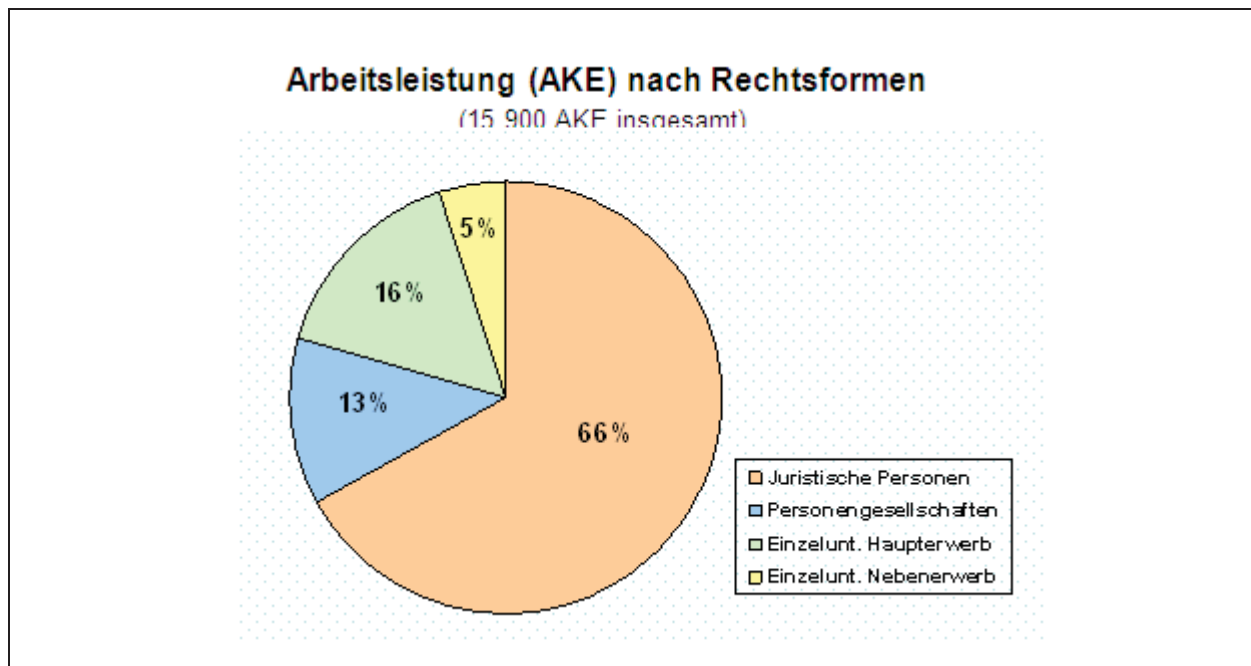


Abbildung 1: Arbeitsleistung nach Rechtsformen (Quelle TLS)

Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 36 %. Dabei gab es keine deutlichen Unterschiede zwischen den Betrieben einzelner Rechtsformen oder Größenklassen. Unter den Saisonarbeitskräften ist der Frauenanteil mit 47% höher als bei den ständig Beschäftigten.

In einer weiterführenden Untersuchung des TLS wurden die Betriebe nach ihrer Produktionsstruktur (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung – BWA) gegliedert. Das erlaubt es, die Arbeitsleistung den Unternehmen unterschiedlicher betriebswirtschaftlicher Ausrichtung zuzuordnen. Wie aus Abbildung 2 ersichtlich wird, beanspruchen spezialisierte Futterbaubetriebe mehr als ein Viertel der gesamten Arbeitsleistung.

Auch in Verbundbetrieben ist der überwiegende Teil der Arbeitsleistung durch die Viehwirtschaft und Futterbau gebunden.

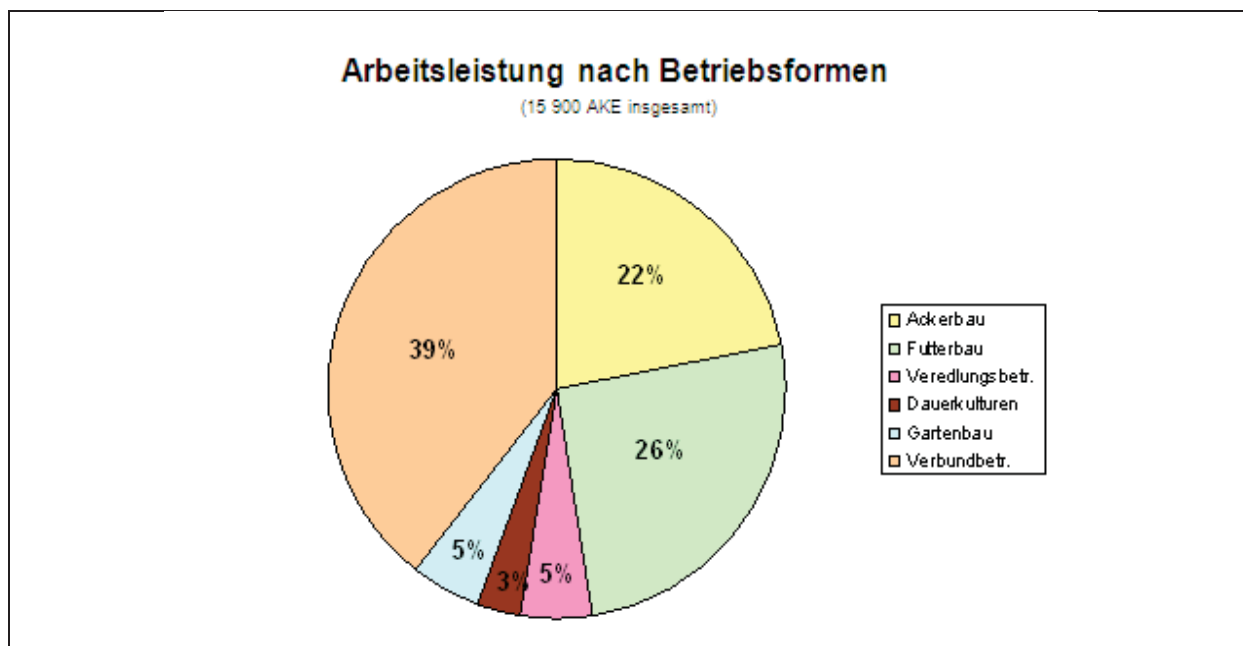


Abbildung 2: Arbeitsleistung nach Betriebsformen (Quelle: TLS)

Im Vergleich zu spezialisierten Futterbaubetrieben und Verbundbetrieben weisen Ackerbaubetriebe mit 1,1 AKE/100 ha LF nur die Hälfte des Arbeitskräftebesatzes aus.

Die Beschäftigung von Saisonarbeitskräften konzentriert sich erwartungsgemäß in den Bereichen Dauerkulturen und Gartenbau. Auch Ackerbaubetriebe decken ihren Arbeitsbedarf bereits zu 14 % mit Saisonkräften ab. Der Anteil der durch Saisonarbeitskräfte erbrachten Arbeitsleistung liegt im Mittel der Thüringer Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe bei 5,7 %.

Tabelle 2: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben unterschiedlicher BWA (in Tausend)

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Arbeitskräfte Personen	Arbeitsleistung		darunter Saisonarbeitskräfte		Anteil Saisonarbeit an Arbeitsleistung insgesamt %
		AKE	AKE/100 ha LF	Personen	AKE	
Ackerbau	6,2	3,5	1,1	2,4	0,5	14,3
Futterbau	5,3	4,1	2,4	0,1	0	0
Veredlung	0,9	0,8	-	0	0	0
Dauerkulturen	1,4	0,5	19,7	1,1	0,3	60,0
Gartenbau	1,2	0,8	-	0,4	0,1	12,5
Verbundbetriebe	7,3	6,3	2,2	0,4	0,1	1,6
insgesamt	22,3	15,9	2,0	4,5	0,9	5,7
Landwirtschaft (ohne Gartenbau)	21,2	15,1	1,9	4,1	0,8	-

Quelle: TLS

Berechnet man den mittleren Arbeitskräftebesatz Thüringens ohne die Beschäftigten der Gartenbaubetriebe, ergibt sich für 2013 ein Wert von 1,9 AKE/100 ha.

3. Langfristige Entwicklung

Während im Zeitraum von 1999 bis 2003 nur ein moderater Rückgang der Zahl der Beschäftigten zu verzeichnen war, kam es von 2003 bis 2007 zu einem verstärkten Personalarückgang.

Tabelle 3: Arbeitskräfteentwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens

Jahr	Arbeitskräfte gesamt	Familien- und ständige Arbeits- kräfte ¹⁾	Saisonarbeitskräfte ²⁾	Anteil Saison-AK an allen AK (%)
1999	28 217	24 597	3 620	12,8
2001	28 078	23 287	4 791	17,1
2003	27 966	23 445	4 522	16,2
2005	27 175	22 542	4 633	17,0
2007	25 919	21 283	4 636	17,9
2010	24 129	19 178	4 951	20,5
2013	22 300	17 800	4 500	20,2

Quelle: TLS ¹⁾ Arbeitsverhältnis bis 2007 mindestens 3 Monate, ab 2010 mindestens 6 Monate

²⁾ Arbeitsverhältnis bis 2007 weniger als 3 Monate, ab 2010 weniger als 6 Monate

Die in den landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzte Arbeitsleistung verringerte sich im Zeitraum 1999 bis 2010 im Mittel um 1,5 % pro Jahr (geschätzt).

Dies ist ein Ergebnis sowohl von Änderungen in der Produktionsstruktur, dem Rückgang der LF, als auch der Verminderung des Arbeitszeitbedarfes durch den technischen Fortschritt sowie von Skaleneffekten. Der Umfang der von Saisonarbeitskräften erbrachten Arbeitsleistung hat sich im Zeitraum 1999 bis 2007 verdoppelt.

Tabelle 4: Entwicklung der Arbeitskräfte und der Arbeitsleistung in der Thüringer Landwirtschaft

Jahr	Arbeitsleistung insgesamt	Besatz	Arbeitsleistung Saison-AK
	AKE	AKE/100 ha LF	AKE
1999	19 660	2,44	433
2001	18 914	2,36	760
2003	18 529	2,34	764
2005	17 427	2,18	803
2007	16 560	2,09	875
2010 ¹⁾	16 947	2,15	902
2013	15 900	2,0	900

Quelle: TLS ¹⁾ Berechnung der AKE und Abgrenzung der Saison-AK ab 2010 methodisch geändert

Der Arbeitskräfterückgang der letzten Jahre ging mit einer Verringerung der Vollbeschäftigtenquote der ständig Beschäftigten bis zum Jahr 2007 einher. Im Ergebnis dessen verringerte sich die zur Verfügung stehende Arbeitsleistung stärker als die Anzahl beschäftigter Personen. Im Jahr 1993 entsprachen 100 ständig beschäftigte Arbeitskräfte 83 AKE, im Jahr 2007 waren es noch 74 AKE.

Tabelle 5: Ständig Beschäftigte in der Thüringer Landwirtschaft einschl. Gartenbau
(Familien-AK und ständige Fremd-AK)

Merkmal	Einheit	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2010 ²⁾	2013
Familien und ständige Arbeitskräfte	Tsd. Personen	30,2	28,1	24,9	24,6	23,3	23,4	22,5	21,3	19,2	17,9
Vollbeschäftigte	Tsd. Personen	22,3	19,5	16,9	16,8	15,9	15,0	14,1	13,2	13,2	12,5
Vollbeschäftigtenquote ¹⁾	%	73,9	69,1	67,9	68,4	68,4	64,1	62,7	62,1	68,8	69,8

Quelle: TLS ¹⁾ Anteil der Vollbeschäftigten an den ständigen Arbeitskräften (einschl. Familien-AK)

²⁾ Abgrenzung der ständig Beschäftigten 2010 methodisch geändert

Die Entwicklung der Vollbeschäftigtenquote lässt sich ab 2010 zu den Vorjahren nicht vergleichen, weil die Erfassungsgrenze für ständig Beschäftigte von 3 Monaten auf 6 Monate Mindestbeschäftigungsdauer angehoben wurde. Eine Aussage zur weiteren Entwicklung der Vollbeschäftigtenquote kann erst mit der Erhebung im Jahr 2016 getroffen werden.

Die Arbeitskräfte entwickelten sich in den einzelnen Betriebsgrößenklasse (ha LF) unterschiedlich. Ein Rückgang ist bei Betrieben in den Größenklassen von 100 bis 200 ha sowie über 1 000 ha zu verzeichnen. Im Bereich 200 bis 1 000 ha sind in den zurückliegenden 10 Jahren sowohl die Anzahl der Betriebe als auch der Arbeitskräfte angestiegen. Ursache für diese Entwicklung waren neben Betriebserweiterungen auch Betriebsteilungen oder Ausgliederungen von Betriebsbereichen in eigenständige oder verbundene Unternehmen.

Tabelle 6: Entwicklung der Arbeitskräfte nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe

Größenklasse LF (ha)	2003		2013		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	AKE/100 ha LF
5 - 10	724	1 485	500	1 200	13,4
10 - 50	1 109	2 795	1 200	2 600	5,2
50 - 100	334	1 094	300	900	2,7
100 - 200	366	2 165	300	1 600	1,8
200 - 500	330	1 987	400	2 700	1,3
500 - 1000	177	2 871	200	3 200	1,7
über 1000	250	10 969	200	8 600	1,8
gesamt	4 978	27 966	3 400	22 300	2,0

Quelle: TLS

4. Altersstruktur der Beschäftigten und deren Entwicklung

Trotz unterschiedlicher Besetzung einzelner Altersstufen war 2003 mit 44 Jahren noch ein normales Durchschnittsalter der ständig Beschäftigten zu verzeichnen. Bis zum Jahr 2013 erhöhte es sich auf 47 Jahre. Das durchschnittliche Alter der Familienarbeitskräfte liegt bereits über 50 Jahre. Der stärkste Rückgang an Beschäftigten ist seit 2003 in der Altersstufe 35 bis 44 Jahre zu verzeichnen. In der Altersstufe 55 bis 64 Jahre erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten am deutlichsten.

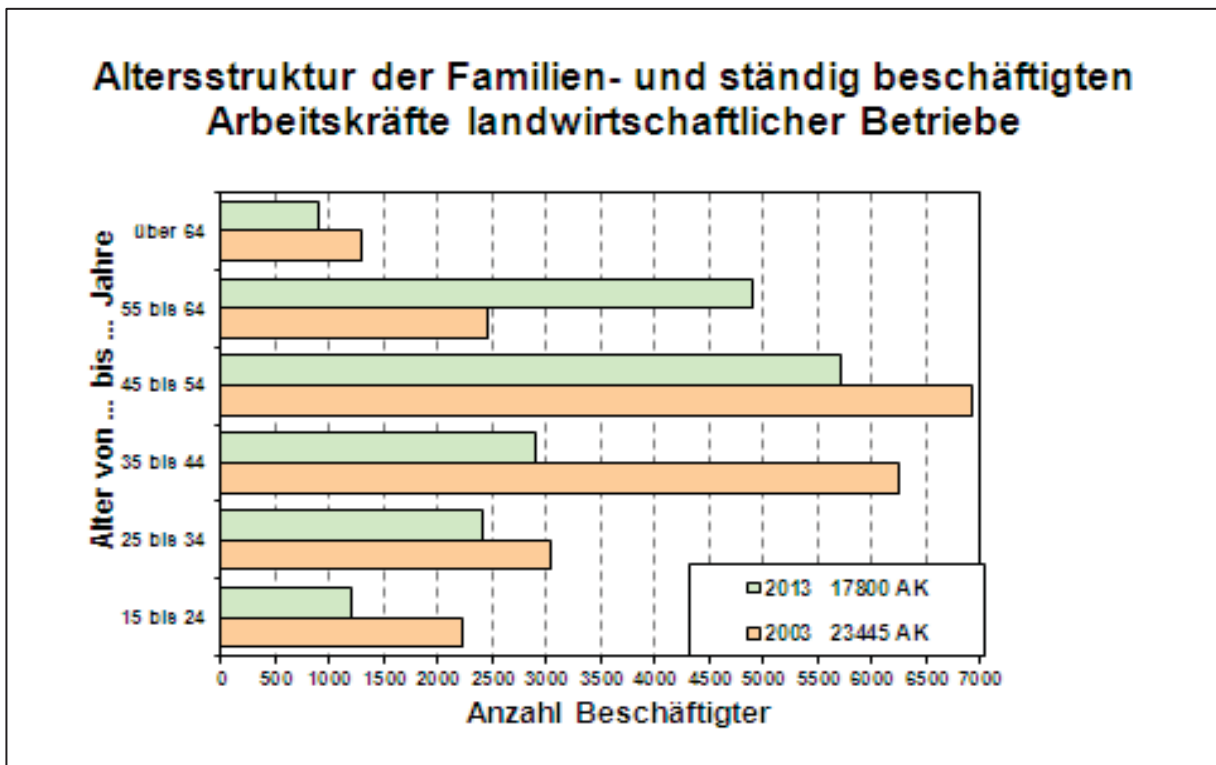


Abbildung 3: Altersstruktur der Beschäftigten (Quelle: TLS)

In den kommenden Jahren werden deutlich mehr Arbeitskräfte altersbedingt aus dem Produktionsprozess ausscheiden. Daraus leitet sich ein steigender Bedarf an Berufsnachwuchs ab.

Rund 40 % der Betriebsleiter und Geschäftsführer sind 55 Jahre und älter. In den Einzelunternehmen im Haupterwerb beträgt deren Anteil bereits 45 %, in Personengesellschaften und Juristischen Personen jeweils 33 %.

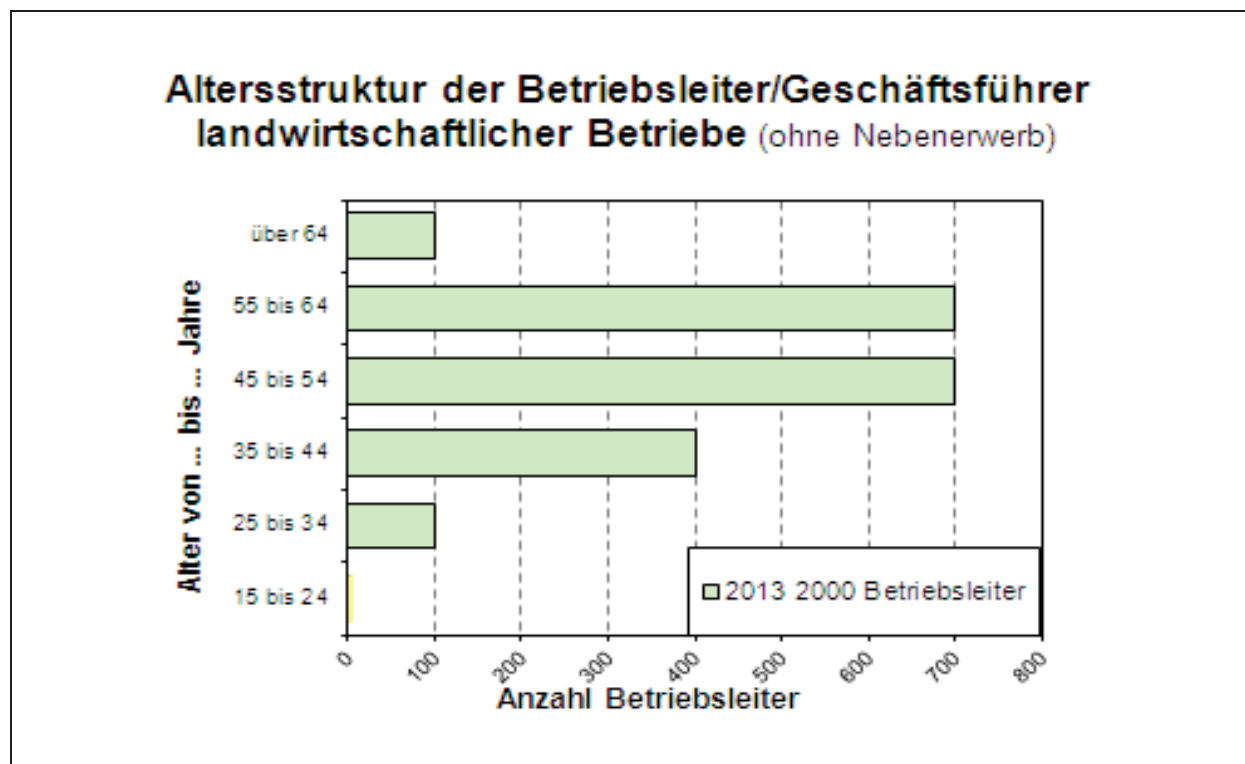


Abbildung 4: Altersstruktur der Betriebsleiter/Geschäftsführer in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 (Quelle: TLS)

5. Beschäftigung in Einkommenskombinationen

Die Einkommenserwirtschaftung aus dem Bereich Handel, Dienstleistung und Nebenbetriebe hat sich in den zurückliegenden Jahren für viele landwirtschaftliche Unternehmen zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Gegenwärtig betreiben rund 900 landwirtschaftliche Betriebe Thüringens einen oder mehrere Zweige der Einkommenskombination. Diese verteilen sich auf folgende Tätigkeitsfelder.

Tabelle 7: Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen nach Tätigkeitsfeldern

Tätigkeitsfelder	2010		2013
	Anzahl Betriebe	Anteil in %	Anzahl Betriebe
Direktvermarktung	321	35,0	300
Fremdenverkehr	109	11,9	100
Pensionspferdehaltung	155	16,9	100
Erneuerbare Energien	196	21,4	300
Herstellung handwerk. Erzeugn.	39	4,2	<50
Fischerzeugung	16	1,7	<50
Arbeiten für andere Betriebe	322	35,1	300
Forstwirtschaft	61	6,7	100
sonstiges	80	8,7	100

Quelle: TLS, in 2013 auf Grund der hochgerechneten repräsentativen Erhebung nur gerundete Werte

Während in Unternehmen größer 500 ha die Zweige Dienstleistung und Erzeugung erneuerbarer Energien besondere Bedeutung aufweisen sind Betriebe bis 100 ha LF vorrangig in der Direktvermarktung sowie in Freizeit- und Beherbergungsangeboten aktiv.

Zweige der Einkommenskombination, welche in gesonderte Unternehmen ausgegliedert wurden, sind in der vorliegenden Statistik nicht enthalten. Da für das Jahr 2013 ausschließlich gerundete Ergebnisse vorliegen sind Wertungen zur Entwicklung nur eingeschränkt möglich.